

145

und des Vestischen Archivs herausgebracht werden können.

f) Aus verschiedenen Gründen ist im Vorjahre die Schaffung eines Geschichtlichen Höfebuches in Vorschlag gebracht worden. Eine vollständige Veröffentlichung aller hofesgeschichtlichen Quellen ist nicht denkbar, andrerseits wird auch die Herausgabe der wichtigsten Quellen noch Jahrzehnte beanspruchen. Im Interesse sowohl der Bauernforschung wie der Siedlungsforschung liegt es aber, in möglichst kurzer Zeit eine Übersicht über den Höfebestand zu erhalten, die geschichtlich fundiert ist, also nicht lediglich den Zustand eines von der Zufälligkeit der Quellenüberlieferung abhängigen Zeitpunkts wiedergibt. Auf eine so ausführliche Darlegung der Hofesgeschichte, wie sie das in Druck befindliche Werk von Hücker über „Die ländliche Siedlung zwischen Hellweg und Ardey (Oberamt Hörde)“ bietet, muß unter den obwaltenden Umständen dabei selbstverständlich verzichtet werden. Vielmehr muß die Erfassung eines beschränkten Quellenstoffes und knappe, u.U. tabellarische Darbietung seines Inhalts genügen. Die Ausführung wird je nach den Voraussetzungen, die für die verschiedenen westfälischen Landschaften bestehen, verschieden sein müssen. Einen ersten Versuch wird für das Paderborner Gebiet Herr Studienrat Dr. Voß in Hannover unternehmen.

VIII. Unter den historisch-geographischen Arbeiten der Historischen Kommission nimmt

A der Geschichtliche Atlas den vornehmsten Platz ein. Das vergangene Jahr hat uns dem ersten Ziel, der Fertigstellung einer Übersichtskarte der Gebiets- und Verwaltungseinteilung nach dem Stande vom Jahre 1801 (Maßstab 1:500 000), ein wesentliches Stück näher gebracht. Das im Maßstab 1:200 000 angelegte Druckmanuskript ist bis auf die Randgebiete jenseits der westfälischen Grenzen zeichnerisch fertiggestellt. Die viele Mühe und Zeit beanspruchende Überprüfung aller Einzelheiten des Entwurfs und seine Ergänzung ist für die südliche Hälfte des Bereichs der Karte abgeschlossen. Beim nördlichen Teil sind für die Gebiete außerhalb der Provinz Westfalen noch die jüngst fertiggestellten Blätter der von der Historischen Kommission Hannover herausgegeben Karte von „Niedersachsen um 1780“ (1:200 000) heranzuziehen.

Der Verbreitung und Unterstützung, nicht minder auch der Ergänzung und Erläuterung der kartographischen Arbeit des Atlasunternehmens dienen territorialgeschichtliche Einzeluntersuchungen, wie sie auch die benachbarten Landschaften (Hannover, Hessen) für einzelne ihnen zugehörige Gebiete durchführen. Ein Anfang ist für die Grafschaft Mark durch die Veröffentlichung der aus der Göttinger Schule hervorgegangenen Arbeit von M. Frisch, Die